Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 18

Artikel: Zur Förderung des Berufsunterrichts

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579632

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdrud verboten

Die Erd= und Maurerarbeiten für die Transformatorenstation im Albisgiitli Zurich an die Firma Franceschetti & Cie., Burich.

Kirchenban Oberägeri. Maurerarbeiten an Carlo Ban & Co., 3. 3. in Engelberg; Steinhauerarbeit an C. Iten und M. Meier, Steinmet, Oberägeri; Zimmerarbeit an F. J. Zumbühl, Zimmermeister, Zug. Bauleitung: A. Hardegger, Architekt, St. Gallen.

Die Arbeiten für die Einbestung des Stadtbaches in Solothurn, längs der Alostermauer, an W. B. Burkhard, Zementer, Solothurn. Bauleitung: R. Fluck, Konkordatsgeometer.

Lieferung von Schulbanken für das nene Schulhaus Unterwetikon an Chr. Grob und S. Scharer-Nußbaumer, Maschinenfabrik, in Erlenbach.

Neues Käsereigebände mit Schweinestallungen für die Käsereigenossenschaft Bezikon, Gemeinde St. Gallenkappel. Der ganze Bau an die Firma Nescher, Baugeschäft, in Ebnat (St. Gallen).

Lieferung von 200 m² Brettern für die Brücke bei Finsterfee an Besmer, Gütschfäge, Biberbrücke, und Heinrich, Sägerei, Unter-

Erstellung des Waldweges im Bannwald Altdorf. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an die Unternehmung Peter Baumann, Anton Gamma und Balentin Sicher, Altdorf-Gurtnellen. Bau-leitung: Kulturingenieur Dom. Gpp, Altdorf.

Bodenbelage für die Auftalt Rathaufen (100 m2) an die Mofaitplattenfabrik von Dr. P. Pfyffer in Luzern.

Entwässerung der Thurebene Altifon. Sämtliche Arbeiten an Abreani & Premoli, Bauunternehmer, Zürich, Dufourstraße 171.

Leichenwagen für die Rirchgemeinde Reitnan (Margan) an 3. Raths, Winterthur.

Erstellung von 15 Schulbanten und eines Lehrerpultes für die Schule Murten an Schreinermeifter J. Beiß in Murten.

Neue Bestuhlung im Singfaal bes Schulhauses in Murten an Birgile Builliomenet, mech. Schreinerei, in Neuchatel.

Mener Schulzimmerboden (Barquet, Gidenholz) in Bibern (Buch=

eggberg) an Parquetfabrit Gebr. Rach in Biberift b. Solothurn. Erstellung eines 2,20 m breiten und 4262 m langen Weges von Feldis gegen Ems an die Bauunternehmer Ant. Jörg in Ems

und Joh. Battaglia-Zai in Chur. Ranalisation Bern. Ranal in der Steinerftraße an Johann Ramfener; Ranal in der Aegertenstraße an J. Reller; Ranal in der Rütlistraße an Joh. Stöckli, alle in Bern.

Ausführung einer zweiten Filteranlage für das Wasserwerk St. Gallen im Riet bei Rorschach, Erds, Maurers und Betonsarbeiten an Carl Frei und H. Sager, Rorschach; Granitarbeiten an Restelli & Cie., Gurtnellen.

Kanalisation Beltheim bei Winterthur. Samtliche Arbeiten an E. Huggenberger, Bauunternehmer, in Winterthur.

Die Dachbederarbeiten zum Neubau ber evangelischen Rirche in Bruggen an die Dachbeckermeister Sugentobler in Bruggen und J. Portmann in St. Gallen. Bauleitung: Karl Moser, Architett.

Bau der nenen Transformerhanschen des ftadt. Glettrigitate= werkes Solothurn. Maurerarbeiten: Frölicher & Gluk Bauten auf dem linken Narufer, L. Fein rechts der Nare; Steinhauer-arbeiten an Bargehi-Borer; Jimmerarbeiten an Frik Frei; die Schlofferarbeiten verteilt an J. Käfer, R. Eggenschwiler, S. Werder, G. Meier; Spenglerarbeiten an G. Kully; Dachdeckerarbeiten an Jul. Frei, alle in Solothurn. Bauleitung: W. Moll, Bauführer.



Kanalisation im Bahnhofquartier Murten und an der Ryf an Hans Böfiger, Bauunternehmer, in Biel.

Erstellung einer Dampfheizung im Stadttheater Solothurn an die Firma C. Arebs in Biel; die Berbefferungen der Beleuchtung werden vom städt. Glektrizitätswerk Solothurn ausgeführt.

Kanalisation Goffan (St. Gallen) an J. Schach, Affordant, in Sub. Gemeinde Bogau.

Schulhausbau Hägschwil-Mitti (Zitrich). Maurerarbeit an H. Fagetti; Zimmerarbeit an W. Bodmer; Steinhauerarbeit an G. Honegger; Dachdeckerarbeit an Bauert; Eisenlieferung an E. Hürlimann, alle in Küti. Bauleitung: Sequin & Anobel, Kütti.

Renban von zwei Wohnhänsern in Baden. Maurerarbeit an Strittmatter, Vater; Steinhauerarbeit an Egoss, Wildhauer, und Regensburger, Steinmehmeister, alle in Baden; Zimmerarbeit an G. Zimmermann, Zimmermeister, Ale in Baden; Zimmerarbeit an G. Zimmermann, Zimmermeister, Birmenstorf (Aargau); Dachsbeckerarbeit an von Arry, Olten; Gipferarbeit an Dotti, Baden. Bauleitung: A. Betschon, Architekt, Baden.

Rheinfatasterburean Buche. Grabs, Maurers, Zimmers und Dachbederarbeiten an Gebrüber Gantenbein, Baugeschäft, Buche;

Dachdeckrarbeiten an Gebrüder Gantenbein, Baugelchäft, Buchs; Sandsteinarbeit an Karl Speibel, Steinneh, St. Margrethen; Franitarbeit an Joh. Nühe, Granitlieserant, St. Gallen; Spenglersarbeit an Josus Kothenberger, Flaschner, Buchs.

Neuban der Aftienstickeri Münchwilen. Maurerarbeiten an J. Frischknecht, Münchwilen; Jimmerarbeit an Kocherhans in Krillberg-Wängi; Spenglerarbeit an G. Wick, Wil; Glaserarbeit an F. Bayer, Cschlichn; Oblicht von Cisen an F. Tuchschmid in Frauenseld; Schreinerarbeit an J. Städeli, St. Margrethen (Hg.)

Gemeinde:Elettrizitätswert Kerns. Sämtliche Arbeiten an die Firma Baumann & Stiefenhofer in Altdorf; Maschinen, Tur-binen und Dynamos an die A. G. vorm. J. J. Rieter & Cie. in

Bur Förderung des Berufsunterrichts

ist in den letten Jahrzehnten außerordentlich viel getan worden, bei uns und in andern Ländern. Man hat jedoch allmählich erkannt, daß dieser Unterricht nicht nur einer allgemeinen Anwendung, sondern auch mancherlei Berbefferungen bedarf und insbesondere den Bedürfniffen der Prazis besser angepaßt werden sollte. Das tann mit verschiedenen Mitteln geschehen, denn es führen viele Wege nach Rom. Die Methoben sind benn auch in den einzelnen Ländern sehr verschieden. Wenn nun nicht alles, was sich in dem einen Land bewährt hat, auch für die übrigen Länder ohne weiteres als zweckmäßig anerkannt werden darf, so muß es doch nüglich erscheinen, diese Ersahrungen gegenseitig zur Kenntnis zu bringen und die Meinungen der tüchtigsten Fachmänner auszutauschen.

Diesen Zweck befolgt u. a. der zweite internationale Kongreß zur Förderung des Zeichenunterrichts, welcher vom 2.—6. Auguft in Bern abgehalten wird. Ein erfter Kongreß hat anläglich der Weltausstellung 1900

in Baris ftattgefunden.

Da der Berner Kongreß auch den beruflichen Unterricht in sein Distuffionsprogramm eingeschloffen hat, fo verdient er nicht bloß von den Zeichenlehrern beachtet und besucht zu werden. Seine Verhandlungen dürsen vielmehr das allgemeine Interesse und namentlich das= jenige des schweizerischen Gewerbestandes in Anspruch nehmen. Es ist mit dem Kongreß auch eine höchst lehrreiche Ausstellung von Methoden und Lehrmitteln für den Zeichen- und beruflichen Unterricht verbunden, mahrend von einer internationalen Ausstellung von Schülerarbeiten aus guten Gründen abgesehen worden ist. Am Kongreß in Bern werden etwa 800 Personen

aus allen Rulturftaaten teilnehmen, darunter viele offi= zielle Bertreter von Landesregierungen und bedeutenden Bildungsanstalten und die erften Autoritäten auf dem Gebiete des beruflichen Unterrichtswesens. Es werden etwa 60 Referate über die verschiedensten Fragen des Zeichnens im allgemeinen und im Fachunterricht gehalten werden, woraus ersichtlich, daß es sich um eine große verdienstliche Arbeitsleiftung handelt. Die Hauptreferate sind bereits in einem stattlichen Bande im

Drude erschienen und geben Zeugnis von dem ernften zielbewußten Streben, das den Kongreß beherrscht. Hier findet sich für jeden, der sich um Zeichen- und Berufsunterricht intereffiert, eine Fülle nütlicher Anregung und Belehrung. Wir wollen nur einige wenige der vielen Themata als Beispiel anführen: Ueber den erziehenden Wert des Zeichnens; Zeichenunterricht und Kunstpflege in der Volksschule; Ausbildung von Lehrern für den Zeichenunterricht; Organisation des Lehrlingswesens und der gewerblichen Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Lehrtöchter; Zeichenunterricht in den Handwerker-, Gewerbe-, Fach-, Industrie- und Kunstgewerbeschulen u. f. w.

Die umfassenden Vorbereitungsarbeiten lagen einem schweizer. Organisationskomitee, an dessen Spipe u. a. die Herren Genoud in Freiburg, Boos-Jegher in Zürich und Ostar Blom in Bern stehen, sowie einem Lotal=

tomitee in Bern ob.

Es dürfte unfere Lefer namentlich intereffieren, die Thesen kennen zu leinen, welche bei dem Thema "Dr= ganifation des Lehrlingswesens und der gewerblichen Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Lehrtöchter" von ben beiden Berichterstattern Leon Genoud in Freiburg und Werner Rrebs in Bern naber begrundet werden follen. Sie lauten:

Der internationale Kongreß zur Förderung des Beichenunterrichts in Bern 1904,

in Erwägung, daß

- 1. die heutigen Buftande im Lehrlingswesen in den fozialen Berhältniffen unferer Zeit murzeln und in gleicher Beise die Erwerbsfähigkeit der untern Rlaffen, wie die gesamte Volkswirtschaft schädigen.
- 2. Die Reform des Lehrlingewesens und der gewerblichen Berufsbildung daher als eine der wichtigften sozialen Fragen der Gegenwart zu betrachten ift ftellt folgende Postulate auf:
- 1. Die Reform des Lehrlingswesens und der gewerblichen Berufsbildung follte nach folgenden Gefichtspuntten borgenommen werden.
 - a) Normierung der Verhältnisse zwischen Meister und Lehrling und Förderung der Wertstattlehre;

Förderung des beruflichen Unterrichts;

- c) Fürsorge für die Lehrlinge und jugendlichen Ar-
- d) Beffere Erziehung zu tüchtigen Arbeitern und Bürgern.
- 2. Die Gesetzgebung sollte jeden Lehrling verpflichten: zur Abfaffung eines schriftlichen Lehrvertrages; zum regelmäßigen Besuch der gewerblichen Fortbildung&= schule; zur Teilnahme an einer Schlußprüfung als Nachweis der Ergebnisse der Berufslehre.
- 3. Die Berufslehre vollzieht sich am zweckmäßigsten bei einem berufstüchtigen Meifter und findet ihre not= wendige Ergänzung in der gewerblichen Fortbildungs= oder Fachschule.
- 4. Den Gemeinden und Berufeverbanden wird als ge= meinsame Aufgabe empfohlen, mit hilfe des Staates Gewerbeschulen und Fachturse einzurichten und zu unterhalten, unter möglichfter Berüchsichtigung ber lotalen und beruflichen Bedürfniffe.
- 5. Als Fürsorge für das geiftige, sittliche und kölper= liche Gedeihen der Lehrlinge empfiehlt fich die Errichtung von Lehrlingspatronaten und Lehrlings= heimstätten.
- Diefe Förderung und Fürsorge gebührt beiden Beschlechtern in gleicher Weise.

(W. K. Aus den Mitteilungen des Sefretariates des Schweizer. Gewerbevereing.)

Uene selbstätige Bandsägenfeilmaschine Mod. B F

in Berbindung mit Schrantapparat.

Das lästige und zeitraubende Feilen und Schränken der Bandfägen von Sand hat seit längeren Jahren eine Reihe von Versuchen gezeitigt, um auf mechanischem Wege das Schränken oder das Feilen oder beide Arbeits= tätigkeiten kombiniert zu veranlassen. Es sind auf diese Weise eine ganze Anzahl von Maschinen-Systemen der verschiedenartigsten Konstruktionen entstanden, teils mit Feilen, teils mit Schmirgelscheiben, und haben mehrere dieser Modelle auch eine ganz erhebliche Verbreitung in furzer Zeit gefunden. Reines aber wußte sich noch die dauernde Beliebtheit der Kundschaft zu bewahren und in vielen Fällen stehen diese Maschinen auf der Seite und werden die Bandsägen auf die frühere Beise von Hand wieder nachgeschärft.

Der Grund liegt wohl durchweg in einer zu großen Rompliziertheit, welche nicht nur ganz genaue Ginstellung bei Verwendung erfordert, sondern auch bei der ge= ringsten Störung eine in der Mechanik geschickte Hand



zur Hebung berartiger Vorkommniffe bedarf. Im Gegensate hiezu weist die beistehend abgebildete neue Bandjägenfeilmaschin e, bei welcher alle Teile von denkbar größter Einfachheit und kompakter, solider Konstruktion sind, hervorragende Vorzüge auf, indem der Feilenstoß wesentlich langfamer erfolgt, was neben Feilenersparnis ein sehr sicheres und genaues Arbeiten hervorbringt. Der Rücklauf der Feile erfolgt dagegen mit doppelter Beschleunigung.

Der zu feilende Rahn wird von der Feile automatisch, ohne jede komplizierte Schaltvorrichtung, in die erforderliche Lage geschoben, wobei das Eingreifen und Ausheben der Feile seitlich erfolgt und ein Verletzen des

Zahnes ausgeschlossen bleibt.

Endlich ist auch der Druck der Feile bequem regulier= bar und ebenfo wird ein Berfeilen des Bahnes felbst bei ganz ungleichmäßiger Zahnung dadurch vermieden, daß der Vorschub unbedingt sicher wirkt. Die Ginftellung tann selbst durch wenig gesibte Arbeiter vorgenommen werden und braucht die Arbeitstätigkeit der Maschine keinerlei Beaufsichtigung. Die Maschine wird vertikal montiert, beausprucht somit fast keinen Raum, auch läßt sie sich in Anbetracht ihres verstellbaren Winkelgetriebes in jedem Fall direkt von der Transmission bewegen.

Der Vertrieb dieses Modelles liegt in den Händen der Firma Ernst Straub in Konstanz, welche dasselbe Interessenten auf Verlangen zu vierwöchentlicher Probe überläßt.

Die Leimgrosshandlung

Gottl. Maurer, Basel empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime, zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke für jedes Gewerbe.